

# Verein schenkt Freude auf den Freizeitspaß

Das Bürgerzentrum Gut Branderhof startete eine Aktion für das Zentrum für soziale Arbeit und zeigt, wie Nachbarschaft funktioniert

VON KATHARINA ZITTEL

**AACHEN** Am Jahreswechsel an die Menschen denken, denen es nicht so gut geht. So soll es sein und so haben die Mitglieder des Nachbarschaftsvereins „Gut! Branderhof“ es auch in diesem Jahr gehalten. Dass die Adventsspendenaktion rund um den geschmückten Christbaum im Innenhof des alten Gutshofes am Branderhofer Weg stattfindet, war für die aktiven Mitglieder klar. Und so konnten sie an den ersten drei Adventswochenenden auch noch ordentlich sammeln bei den Bewohnern der Beverau. Ingeborg Haffert, die den Verein seit Jahren mit großem Engagement voranbringt, hatte in diesem Jahr das Zentrum für soziale Arbeit (ZfsA) als Spendenempfänger ausgesucht. Im Plenum des Vereins war die Idee besprochen und abgestimmt worden. Der Sozialverband ist ebenfalls am Branderhofer Weg gelegen, betreibt dort eine Kita und mehrere Wohngruppen mit alleinlebenden Jugendlichen und jungen Eltern.

Dem Verein war wichtig, dass die Spenden für die Bewohner des Zentrums ein Geschenk mit Mehrwert werden. Und so wurden nicht einfach Geschenke gekauft und verpackt, sondern eng mit Aachener Veranstaltungsunternehmen kooperiert, um für die Kinder und Jugendlichen Kinobesuche, Ausflüge in den Kletterwald und Wanderungen mit Alpakas zu ermöglichen. „Es war nicht ganz einfach, aber ich hatte ein gutes Gefühl, dass uns viele Veranstalter unterstützen werden“, sagt Rita Boddenberg vom Verein „Gut! Branderhof“. Zusammengekommen sind am Ende 100 Gutscheine, so dass Boddenberg den Unternehmen durchaus eine lohnenswerte Einnahme anbieten konnte.

Ihr Mitstreiter Uwe Rodenwaldt



Praktiziertes Nachbarschaftsmodell: von links Uwe Rodenwaldt und Rita Boddenberg (beide Gut Branderhof) mit Günter Kriescher und Michaela Röder vom Zentrum für soziale Arbeit.

FOTO: HARALD KRÖMER

war bei der Aktion ebenfalls mit dabei und ist sich sicher, dass sich im Viertel und darüber hinaus weiterhin der gute Ruf des Projekts rund um den alten Reitstall verbreiten wird: „Hier ist was, hier bewegt sich was; das wollen wir zeigen.“ In der Stallung des Hofes ist bereits vor zwei Jahren ein modern eingerichteter Kindergarten mit schöner Außenanlage entstanden. Die umliegende Fläche, auf der die Stadt ein generationenübergreifendes Wohnprojekt plant, liegt allerdings weiterhin brach.

## Nur dank Teamarbeit

Egal wie lange die Bebauung um den Hof noch auf sich warten lässt: Der Verein macht weiter und will Kindern und Jugendlichen von 0 bis 18 Jahren ermöglichen, was für viele in der Beverau im Alltag völlig selbstverständlich ist: Erholung und Anregung in der Freizeit und Kontakte zu Gleichaltrigen. „Das ist für mich Weihnachten“, sagt Ingeborg Haffert. „Ohne die Teamarbeit von

20 besonders aktiven Mitgliedern wäre diese besondere Adventsaktion nicht möglich gewesen“, sagt sie.

Günter Kriescher und Michaela Röder vom Zentrum für soziale Arbeit freuen sich besonders über die Spende. Vor allem weil die durch die Spenden ermöglichten Freizeitaktionen ihre pädagogische Arbeit fördern. Fast 150 stationäre Wohnplätze haben sie derzeit für kurzfristige Inobhutnahmen, geflüchtete Jugendliche, sowie Mütter und Väter in Notsituationen. Die Bewohner leben über ganz Aachen verteilt. Durch die Aktion des „Gut! Branderhofs“ wird die Vernetzung untereinander und mit den Sozialpädagogen ermöglicht. „Das ist sehr wichtig für die Pädagogen“, sagt Kriescher und erklärt, dass die Ausflüge den Zusammenhalt der Gruppen und die Entwicklung der Bewohner fördern können.

Seine Kollegin Michaela Röder freut sich auch, dass es zur Kooperation mit dem Verein am Branderhof gekommen ist. Ihre Jugendlichen sind ins Vereinsleben Burtscheids

bereits gut integriert. Durch den Kontakt zum Branderhof kommt jetzt eine weitere Anlaufstelle ganz in der Nähe des ZfsA hinzu.

Ingeborg Haffert und ihre Mitstreiter blicken bereits auf die nächste Adventsspendenaktion. Uwe Rodenwaldt hat die Idee, dann die älteren Menschen in der Beverau zu beschenken. Sie bilden hier eine besonders große Bevölkerungsgruppe. Er möchte den Älteren Zeit und Fürsorge schenken und denkt bereits über die Organisation der nächsten Aktion nach. Die soll wieder gut überlegt sein und die Gemeinschaft im Viertel stärken. „Genau das macht hier den Unterschied aus“, sagt er.